

Axel Klein, Abteilungsleiter Volleyball der DJK Saarbrücken-Rastpfuhl e.V.

„Es steckt sehr viel Herzblut drin“

Baggern, pritschen, blocken – das Herz von Axel Klein aus Saarbrücken schlägt für den Volleyball. Für seine Verdienste in der DJK Saarbrücken-Rastpfuhl e.V. ist der passionierte Trainer, Betreuer und Schiedsrichter am 11. September in der Staatskanzlei mit der saarländischen Ehrenamtsnadel ausgezeichnet worden.

Seit 2008 stiftet die saarländische Landesregierung den Preis zur Anerkennung für freiwillige und ehrenamtliche Tätigkeit. „Für die Landesregierung sind die ehrenamtlichen Verbände und die vielen freiwillig Engagierten wichtige Partner bei der Weiterentwicklung einer lebendigen und zukunftsfähigen Gesellschaft im Saarland. Ohne das großartige Engagement wäre zum Beispiel der Sport in den Vereinen nicht organisierbar“, sagt Jürgen Lennartz, Chef der Staatskanzlei. Er überreichte in diesem Jahr insgesamt zwölf Saarländerinnen und Saarländern die Gold umrandete Anstecknadel mit dem Saarlandwappen im Kleinformat. Preisträger Klein gab sich nach seiner Auszeichnung sehr bescheiden: „Natürlich freue ich mich über den Preis. Aber eigentlich gebührt er nicht nur mir. Ich werde zwar geehrt, aber ohne das gesamte Team der DJK hätte ich diese Arbeit niemals leisten können.“

Die Geschichte von Axel Klein und seinem Heimatverein, der DJK Saarbrücken-Rastpfuhl, ist eine Erfolgsstory. Als Klein 1997 Abteilungsleiter Volleyball wurde, hatte die Abteilung gerade einmal 30 Mitglieder. Heute, 18 Jahre später, sind es rund 280 Aktive. Die DJK stellt in der laufenden Saison drei Damen- und eine Herrenmannschaft im Aktiven-Bereich. Zudem rangiert der Verein mit zwölf Jugendmannschaften im saarlandweiten Vergleich ganz weit vorne. Als Trainer und Betreuer hat Axel Klein einen großen Anteil an dieser positiven Entwicklung. Der ehemalige Bundesligaschiedsrichter verbringt mehrere Tage in der Woche und auch die Samstage und Sonntage als ehrenamtlicher Übungsleiter am Spielfeldrand. Auch in Punkto Integration nimmt die DJK eine Vorreiterrolle ein und hat schon viele Zuwanderer aufgenommen. „Wir werden auch in Zukunft Flüchtlinge in unsere Mannschaften aufnehmen, auch wenn es schwierig ist, weil es manchmal Probleme gibt mit der Spielgenehmigung. In dieser Hinsicht müssen noch viele bürokratischen Hindernisse aus dem Weg geräumt werden“, erläutert Klein.

Seit seiner Jugend ist er im Volleyballfieber – und hat damit seine gesamte Familie infiziert. Nur die Arbeit als Bundesliga-Schiedsrichter, die wurde dann selbst Klein irgendwann zu viel. Also hängte er die Pfeife 1994 nach elf Jahren an den Nagel, um mehr Zeit für seine Familie zu haben. Die Erfahrungen von damals helfen ihm aber auch heute noch in seiner Funktion als Schiedsrichterlehrwart des Saarländischen Volleyballverbandes: „Ich habe sehr viel gelernt damals, war in vielen Städten in Deutschland unterwegs. Auch wenn ich leider nicht viel von den Sehenswürdigkeiten mitbekommen habe, weil ich überwiegend in den Turnhallen rumgestanden habe.“ Geht es nach Klein, werden die Volleyballer der DJK Saarbrücken-Rastpfuhl im kommenden Sommer mehr Zeit im Freien verbringen. „Wir stehen schon seit längerem in Verhandlungen mit der Stadt Saarbrücken wegen dem Bau eines Beachvolleyplatzes und hoffen sehr, dass wir da Unterstützung bekommen.“ red ●

Foto: Staatskanzlei



Jürgen Lennartz und Axel Klein.